

GROUPON Bis zu **-50%*** **HIER** **Bis zu -70%*** *Dealbeispiel, in Kürze ähnlich verfügbar

Reisen Wellness Elektronik Restaurants

AKTUELLE THEMEN: Euro | Schuldenkrise | Zypern | Papst | Bank-Run | Revolution | Schäuble | GEZ | Mehr...


DEUTSCHE WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN

Suche

RSS

- HOME
- DEUTSCHLAND
- MITTELSTAND
- WELT
- FINANZEN
- RESSOURCEN
- DER TAG

Jeder BANNER ist ein Beitrag zur Unabhängigkeit der DWN!
Daher lohnt es, sich die Botschaft der Volks- und Raiffeisenbanken anzusehen.

Partner der Woche:
BVR 
Diese Woche begrüßen wir den BVR als Kunde

ZENTRALBANKEN   

EZB bestätigt: Die Bank-Guthaben in Europa sind nicht sicher

Deutsche Wirtschafts Nachrichten | Veröffentlicht: 30.03.13, 00:49 | Aktualisiert: 30.03.13, 10:39 | 380 Kommentare

Der niederländische EZB-Mann Klaas Knot bestätigt: Die Enteignung von privaten Bank-Guthaben wird künftig Teil der „europäischen Liquidierungs-Politik sein“. Die EZB will, dass die Banken ihre Bilanzen in Ordnung bringen. Der einfache Sparer sollte sich nun gut überlegen, wie viel Geld er auf welcher Bank belassen will.

 Empfehlen  Twitttern  

Themen: Asmussen, Bank-Einlagen, Dijsselbloem, Draghi, Einlagen-Sicherung, Enteignung, EZB, Haircut, Klaas Knot, Schäuble, Zentralbanken, Zwangs-Abgabe



Klaas Knot, der Präsident der Niederländischen Zentralbank, versichert den Sparam in Europa, dass ihre Einlagen bei einem Banken-Crash sicher zur Rettung herangezogen werden. (Foto: DNB)

Die Zentralbanken übernehmen nun das Kommando bei der Neuordnung des europäischen Banken-Systems. Das niederländische EZB-Mitglied und Notenbank-Präsident seines Landes, Klaas Knot, bestätigte in einem Vortrag am Donnerstag, was der niederländische Euro-Gruppenführer Jeroen Dijsselbloem vergangene Woche verkündet hatte: Die Restrukturierung der europäischen Banken wird nach dem Vorbild Zyperns erfolgen. Alle Bank-Guthaben werden, falls notwendig, enteignet. Dijsselbloem hatte gesagt, der Zypern-Deal sei eine **Blaupause** für Europa. Danach hatte er das wieder zurückgenommen. Dann sagte der EZB-Mann Benoit Coeuré, dass Zypern ein **Einzelfall** sei.

Nun hat Knot für Klarheit gesorgt, wie die Zeitung Het Financieele Dagblad berichtet: „**Es gibt an den Aussagen von Dijsselbloem nichts auszusetzen. Der Inhalt seiner Bemerkungen bezieht sich auf einen Weg, der schon**

SIMPLY CLEVER **SKODA**

Der Neue SKODA Octavia. Beeindruckend. Jeden Tag.



Jetzt Probe fahren!

TOP NEWS

DEUTSCHE WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN

11.04.2013

Sparer werden beteiligt EU-Gesetz: Zugriff auf Bank-Einlagen wird konkret



Die EU-Kommission hat einen Entwurf vorgelegt, wie Banken-Rettungen künftig aussehen sollen. Der Kern des Papiers: Alle müssen bluten. Neu an dem Papier: Auch die Kredite, die sich Banken untereinander gewährt haben, werden rasiert. Über die Höhe der Beteiligung der kleinen Sparer müssen sich die Finanzminister noch einigen.

Deutsche Wirtschafts Nachrichten | 11. April 2013, 02:40 Uhr | Keine Kommentare

Immo-Hype: München baut teuerste Kita Deutschlands

Die Stadt München plant, für fünf Millionen Euro eine Tagesstätte am Luxus-Turm „The Seven“ einzurichten. Naheliegende Alternativen wurden anscheinend nicht geprüft. Am angrenzenden Areal lässt die Stadt seit Jahren Wohnungen leer stehen.

Deutsche Wirtschafts Nachrichten | 11. April 2013, 02:29 Uhr | 1 Kommentar

Bankenkrise: Portugal braucht weitere Milliarden

Die portugiesischen Banken haben eine Finanzlücke von acht Milliarden Euro, so die Ratingagentur Moody's. Das sind zwei Milliarden Euro mehr, als Portugal über das vereinbarte Bailout für die Banken des Landes zusteht.

Sie verlangen alles von Ihrem Girokonto.

Wir verlangen nichts für unser.



€ 0,-
Alles-Können-K...
€ 50,-
Startguthab...

Jetzt informiere...

DAB **bal**
Direkt Anlage E...

länger in Europa diskutiert wird. Dieser Weg wird Teil des Prozesses sein, wie in Europa Banken liquidiert werden. Die Banken müssten ihre Bilanzen in Ordnung bringen. Dazu müsse Transparenz geschaffen werden im Bankensektor. Danach müssten sich die Banken von ihren Verlustbringern trennen.

Reuters hat von Klots Sprecherin die Bestätigung, dass die Aussage dieses Niederländers definitiv kein Missverständnis ist. Die internationalen Medien sind vorsichtig geworden, seit Dijsselbloem versucht hatte, die FT und Reuters auszutricksen.

Damit trägt Klot die neue Doktrin der EZB offiziell vor: Zypern ist die Blaupause geworden. Dies gilt in Bankenkreisen mittlerweile als neue Lage: Die vielbeschworene Einlagen-Sicherung ist das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt ist (mehr dazu [hier](#)).

Dies bedeutet konkret: Der einfache Bank-Kunde kann sich in der gesamten Euro-Zone nicht mehr in Sicherheit wiegen, wenn er sein Geld auf die Bank bringt (mehr dazu [hier](#)).

Er muss sich über den Zustand seiner Bank erkundigen, indem er ihre Bilanzen studiert oder versucht, sich einen Überblick über das hochexplosive, geheime und nicht bilanz-pflichtige Derivat-Geschäft der Bank zu verschaffen. Um es klar zu sagen: Beides ist vollkommen aussichtslos. Denn selbst bei größter Fachkenntnis ist es heute unmöglich, das Risiko einer Bank abzuschätzen. Die meisten Bilanzen sind längst raffinierte Lügengebäude, die keiner mehr versteht und die auch keiner verstehen soll.

Insoweit ist es gut, dass die EZB nun endlich **Klartext** spricht. Vermutlich gibt es auch keine Alternativen, als die Banken bei lebendigem Leibe gesundzuschumpfen.

Für Anleger, Inhaber von Sparbüchern und Unternehmen bedeutet die Ankündigung von Knot eine Aufforderung zur sofortigen Neu-Orientierung. Denn wenn es seit Zypern noch Zweifel gegeben haben sollte, dass die Bank-Einlagen nicht mehr sicher sind, mit Knots trockener Erklärung ist es amtlich.


Für mittelständische Unternehmen ist dies eine besonders schlechte Nachricht, weil sie aus praktischen Gründen kaum Alternativen zu einem Bank-Konto haben. Sie müssen jedoch, wie alle anderen, damit rechnen, über Nacht enteignet zu werden – und zwar dort, wo es sie am empfindlichsten trifft: Bei der Liquidität. Wenn der Staat kommt wie der Dieb in der Nacht, dann kann ein Unternehmen die Gehälter nicht mehr auszahlen und gerät in akute Insolvenz-Gefahr (wie das konkret aussieht, hat ein IT-Unternehmer dokumentiert – [hier](#)).

Unter Umständen müssen die Unternehmen nun überlegen, wieder größere Bar-Bestände im Unternehmen selbst zu horten. Vielleicht gibt es sogar die **Rückkehr der klassischen „Lohntüte“** – wo den Mitarbeitern das Geld bar ausbezahlt wird.

Die kalte Entschlossenheit der Zentralbanken, nun auf Kosten der Bank-Kunden aufzuräumen, macht jedenfalls deutlich: Das Geld, das man sich erarbeitet hat, und das man für den Betrieb eines Unternehmens braucht, gehört überall hin – bloß nicht auf die Bank.

Bezeichnenderweise kommt Knots Aussage am Gründonnerstag: Die Osterferien haben begonnen, kaum einer nimmt Notiz von der Botschaft. Wie sagte doch Wolfgang Schäuble? „Bankeinlagen sind eine sensible Sache. Daher macht man das am Wochenende.“

Die Lage ist offenbar so ernst, dass dies nun auch schon für die Ankündigung der Enteignung gilt.

 Gefällt mir  20.367 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Kommentare

Dieser Artikel hat 380 Kommentare. Wie lautet Ihrer?

Hinterlassen Sie einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind markiert *

Name *

E-Mail-Adresse *

Kommentar

Deutsche Wirtschafts Nachrichten | 11. April 2013, 02:14 Uhr | 3 Kommentare

Deutsche Bank gefährdet alle: 48 Billionen Euro in riskanten Wetten

Gigantische Kreditblase bedroht China

Ehemaliger EU-Kommissar: Niederlande, raus aus dem Euro!

MARKTSTIMMUNG WELTWEIT

Powered By
Macroaxis.com

Type Symbol or Company...				
NYSE 9239	50.11	0.55 %	↑	
Nasdaq 3297	0.60	0.02 %	↑	
S&P 500 1592	5.04	0.32 %	↑	
FTSE 100 6416	28.77	0.45 %	↑	
DAX 7871	61.00	0.78 %	↑	
Shanghai 2219	(6.57)	0.30 %	↓	
Hang Seng 22101	66.71	0.30 %	↑	
BSE 18542	127.75	0.69 %	↑	
IPC 44349	(31.67)	0.07 %	↓	
CAC 40 3775	31.95	0.85 %	↑	

[Discover instant investing opportunities](#)

[Build your own diversified portfolios](#)

[Check global insiders and executives](#)

[Filter thousands of stocks, funds and ETFs](#)

[Monitor world markets correlations](#)

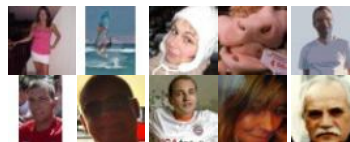
DWN BEI FACEBOOK

Finde uns auf Facebook



Gefällt mir

3.709 Personen gefällt Deutsche Wirtschafts Nachrichten.



Registrieren

Erstelle ein Konto oder **Anmelden**, um zu sehen, was deine Freunde machen.

Deutsche Bank gefährdet alle: 48 Billionen Euro in riskanten Wetten
477 Personen empfehlen das.

Schwere Vorwürfe gegen die ARD: Reporter sollen Zeugin erfinden haben
520 Personen empfehlen das.

Nun offiziell: GEZ beschafft sich die Meldedaten aller Deutschen
188 Personen empfehlen das.

Soziales Plug-in von Facebook

MEIST GELESEN

HEUTE

DOLLARKURS